



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2022



UNSERE THEMEN

- Vom Gesetz in die Praxis – Das Bundesteilhabegesetz
- Assistenz statt Versorgung – die Fortbildungsreihe des DRK zum Bundesteilhabegesetz
- DRK-Wasserwacht Prignitz stellt sich vor

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der bislang kaum vorstellbare Krieg mitten in Europa hat unsere Welt in kürzester Zeit auf den Kopf gestellt. Gleichzeitig hat sich in den vergangenen Monaten einmal mehr gezeigt, wie zuverlässig und leistungsfähig das Rote Kreuz ist. Wir sind stets bemüht, den Blick nach vorn zu richten und finden weltweit immer da Lösungen, wo unsere Hilfe gefragt ist. Ohne unsere Ehrenamtlichen wäre dies allerdings gar nicht möglich, was ich Ihnen sicher nicht erzählen muss. Neben Einsätzen im bewaffneten Konflikt, kommen aber immer wieder auch andere Herausforderungen auf uns zu. So beispielsweise das Bundesteilhabegesetz, welches die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft stärkt. Dass die Anpassung aller Dienstleistungen, nur ein Schritt in die richtige Richtung ist, macht deutlich wie umfangreich das Thema ist. Auf den Seiten 2 und 3 erfahren Sie, welche Auswirkungen die Verbände erwarten, aber auch, dass der DRK-Landesverband Brandenburg gemeinsam mit der Unter-

nehmensberatung contec eine Fortbildungsreihe konzipiert hat, die sich darauf konzentriert, das Bundesteilhabegesetz speziell im DRK umzusetzen. Und weil eingangs bereits die ehrenamtlichen HelferInnen Erwähnung fanden, möchten wir zu guter Letzt in dieser Ausgabe ein gelungenes Beispiel für ehrenamtliche Arbeit im Kreisverband Prignitz präsentieren. Bei allen Aufgaben und Herausforderungen die wir täglich zu bewältigen haben, möchte ich Sie bitten, doch auch die positiven Seiten nicht aus den Augen zu verlieren. Genießen Sie die steigenden Temperaturen, die Sonne und die bunten Farben und denken Sie hin und wieder auch an Ihr persönliches Wohl.

Herzliche Grüße Ihr

René Brands
Beauftragter Öffentlichkeitsarbeit und Personal

Vom Gesetz in die Praxis – Wie der DRK-Landesverband Brandenburg die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes begleitet

Botschaft und Ziel des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sind klar: Es stärkt die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft. Doch was heißt das konkret für Verbände wie das Deutsche Rote Kreuz, die mit Angeboten in der Eingliederungshilfe aktiv sind? Welche Veränderungen stehen an und wie bereitet sich das DRK in Brandenburg darauf vor?

„Mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes verlassen wir die Zeit der Fürsorge und der sogenannten „Behindertenhilfe“. Damit verbunden ist somit ein Haltungswchsel. Im Fokus der Leistungen in der Eingliederungshilfe steht jetzt die bedarfsgerechte Assistenz zur Teilhabe und selbstbestimmten Lebensführung von Menschen mit Beeinträchtigungen“, erklärt Viola Jacoby, Abteilungsleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Langer Prozess vom Gesetz zur Praxis

Ende 2016 wurde das Bundesteilhabegesetz durch den Bundestag beschlossen. Es soll die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen verbessern und damit die bereits seit 2009 für Deutschland verbindlich geltende UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen.

Der Brandenburger Landtag verabschiedete daraufhin am 12. Dezember 2018 das Gesetz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Es sieht einen mehrstufigen Prozess vom Gesetz zur Praxis vor. „Als DRK-Landesverband begleiten wir die Umsetzung des BTHG bereits seit mehreren Jahren. Es ist für alle Beteiligten ein komplexer und langfristiger Prozess“, sagt Viola Jacoby.

Begleitung als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege

Eine zentrale Aufgabe des DRK-Landesverband Brandenburg ist der Austausch und die Vernetzung mit Landesgremien, mit Interessensvertretungen von Menschen mit Beeinträchtigungen und mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, den sogenannten LIGA-Verbänden.

„Im Rahmen unserer Arbeit in der LIGA Brandenburg begleiten wir auf Landesebene fachlich die Umsetzung des BTHG. Es geht dabei zum Beispiel um Fragen der inhaltlichen und finanziellen Ausgestaltung der Umsetzung, um die notwendige Qualifizierung von Mitarbeitenden und um die



Brigitte Hiss / DRK

Die Stärkung von Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen steht im Fokus des Bundesteilhabegesetzes.

Gewinnung von Fachkräften“, erklärt Caroline Schmiedl, Referentin für Eingliederungshilfe im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Begleitung der DRK-Gliederungen bei der Anpassung der Angebote

Ebenso zentral wie die konstruktive fachliche Begleitung als Spitzenverband ist aber die Beratung der DRK-Kreisverbände in Brandenburg. „Als Landesverband ist es unsere Aufgabe, unsere Mitglieder in der fachlichen und konzeptionellen Arbeit zu unterstützen und auf dem Weg der BTHG-Umsetzung zu begleiten“, sagt Viola Jacoby.

„In den vergangenen zwei Jahren war das für alle Beteiligten besonders herausfordernd. Die seit 2020 bestehende pandemische Lage hat die inhaltliche Arbeit ausgebremst, da der Alltag in allen Einrichtungen und Diensten unter erschwerten Bedingungen organisiert werden musste“, erläutert Viola Jacoby.

Dennoch geht der Prozess zur Umsetzung des BTHG weiter. Das Jahr 2022 steht dabei beim DRK in Brandenburg ganz im Zeichen der fachlichen Fortbildungen, bevor im Jahr 2023 die neuen Konzepte in den Kreisverbänden geschrieben und ab 2024 in der Praxis umgesetzt werden.

„Unsere Aufgabe als DRK ist ganz klar“, sagt Viola Jacoby. „Wir assistieren mit unseren Angeboten Menschen in ihrem Alltag, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen Unterstützung benötigen. Um dies bestmöglich zu tun, entwickeln wir unsere Konzepte und Angebote stetig weiter. Die kommenden Jahre sind dabei eine wichtige Zeit, in der wir in der Eingliederungshilfe eine spürbare Veränderung erleben werden. Diesen Schritt mit uns zu gehen, dazu laden wir ganz ausdrücklich alle unsere Kreisverbände ein.“

Assistenz statt Versorgung – DRK bietet Fortbildungsreihe zum Bundesteilhabegesetz an

Der DRK-Landesverband Brandenburg hat gemeinsam mit der Unternehmensberatung contec eine Fortbildungsreihe zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes konzipiert, die speziell auf die Eingliederungshilfe des DRK angepasst ist.

Die deutschen Wohlfahrtsverbände – und somit auch das Deutsche Rote Kreuz – sind als bundesweite Anbieter von Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Umsetzung des beschlossenen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) stark eingebunden. Mit mehreren Einrichtungen zur Eingliederungshilfe wie die Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen oder besonderen Wohnformen stehen der DRK-Landesverband Brandenburg und seine Kreisverbände mit Blick auf das BTHG vor einer großen Herausforderung, die es zu meistern gilt.

Das Gesetz sieht eine individuellere Begleitung vor, die nicht mehr die Versorgung und Fürsorge als primäres Ziel sieht, sondern die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am gesellschaftlichen Leben. Es wird nicht für die Menschen entschieden, sondern immer mit ihnen. Diese Personenzentrierung, wie sie genannt wird, sorgt dafür, dass Menschen mit Beeinträchtigungen in Zukunft deutlich zentraler stehen und alle Dienstleistungen sich entsprechend anpassen müssen.

Zugeschnittene Fortbildungsreihe

„Mit dem BTHG ist ein Paradigmenwechsel verbunden. Einrichtungen müssen einen Spagat meistern: einerseits ihr Leistungsangebot personensorientiert neu definieren und im Fachkonzept festhalten und andererseits das entsprechende Personal mit dem notwendigen Qualifikationsmix vorhalten, um die Leistungen auch individuell erbringen zu können“, erklärt Judith Hoffmann von der Unternehmensberatung contec. Das ehemals stationäre Setting werde, so Hoffmann, aufgeteilt und erfordere eine Art Rund-um-die-Uhr Basisdienst sowie die Erbringung der individuellen Leistungen zur Teilhabe.

Gemeinsam mit Viola Jacoby, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V. und Caroline Schmiedl, Referentin für Eingliederungshilfe beim DRK-Landesverband, hat sie eine Fortbildungsreihe entwickelt, die den Trägern und Mitarbeitenden der Eingliederungshilfe bei genau diesem Systemtransfer helfen soll. Ziel der Schu-



Julie-Sophie Herrmann / DRK-LV Brandenburg e.V.

Dreitägige Fortbildung zum Thema Wohnen in der Eingliederungshilfe

lungen ist es, Muster für verschiedene Fachkonzepte zu erstellen, auf denen jede Einrichtung aufbauen kann.

Schwerpunkte durch Module

Die Fortbildungsreihe setzt sich aus insgesamt sechs Modulen zusammen, die über das Jahr 2022 aufeinander aufbauend angeboten werden. Die Basis wurde im Dezember 2021 mit Prof. Dr. Drechsler von der Alanus Hochschule in Mannheim zum Leitbild der DRK-Eingliederungshilfe und den Grundlagen der Konzeptarbeit gelegt. In der dreitägigen Fortbildung im Februar 2022 folgte das Thema Wohnen. Hier ging es darum, wie Menschen mit Beeinträchtigungen zukünftig dort, wo sie wohnen, basierend auf Fachleistungen unterstützt werden können. Im März widmete sich ein weiteres Modul der Tagesstruktur innerhalb der Einrichtung. Ein separates Modul richtet sich an Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen und beleuchtet die Chancen, die sie sowohl für Leistungsträger als auch für Menschen mit Beeinträchtigungen bieten.

Zusätzlich gibt es eine Veranstaltung, die sich an Vorstände und Geschäftsführende richtet, da es neben der Leistungsdefinition auch noch andere Fragestellungen – beispielsweise zu Vergütungs- und Abrechnungsaspekten – gibt. Am Ende findet eine gemeinsame Abschlussver-

anstaltung statt, bei der die entstandenen Musterfachkonzepte vorgestellt werden.

Gute Voraussetzungen in den Kreisverbänden

Doch die Theorie – also die Rahmenverträge – ist das Eine, die praktische Umsetzung in den Einrichtungen das Andere. Viola Jacoby zeigt sich für das DRK in Brandenburg zuversichtlich: „Innerhalb der Kreisverbände sind die Kolleginnen und Kollegen schon sehr gut unterwegs. Die Einrichtungen können zum Teil auf fast 30 Jahre Erfahrung zurückblicken, in denen bereits sehr viel konzeptionell und strategisch gearbeitet wurde. Aber jetzt haben wir die nächste Zeitrechnung. Es kann, soll und muss noch individueller und personenzentrierter werden.“

Auf Wunsch begleitet Judith Hoffmann ab Mai die Einrichtungen auch individuell und vor Ort, um Mitarbeitende für die Umsetzung des BTHG zu sensibilisieren und für den Gedanken der Personenzentrierung zu gewinnen – weg vom Fürsorge-, hin zum Teilhabegedanken.

Ziel ist es, dass die neuen Strukturen und Inhalte zum Beginn des Jahres 2024 mit den Festlegungen im Landesrahmenvertrag geregelt sind und in Zukunft in den Einrichtungen gelebt werden.



Ausbildungs- und Prüfungstag der Wasserwacht

Fit für die Wasserwacht?

„Jeder Einsatz, den wir nicht haben, ist ein guter Einsatz“ so steigt der Kreisleiter der Wasserwachten des DRK Kreisverband Prignitz e.V. Ronny Schatz-Tiburtius in das Interview ein. Er erläutert daraufhin, dass Einsätze in der Wasserrettung immer auch mit lebensbedrohlichen Situationen für hilfebedürftige Menschen einhergehen. Schatz-Tiburtius ist selbst seit 1992 Rettungsschwimmer und kam so zur Wasserrettung Perleberg. Seit nunmehr vier Jahren ist er Kreisleiter der Wasserwacht in der Prignitz und begleitet neben den Einsätzen auch die Ausbildung im Schwimmen und Rettungsschwimmen. Diese Ausbildung stellt für die Wasserwacht eine Kernaufgabe dar, um prophylaktisch vor dem Ertrinken zu bewahren. Die Ausbildung ist spezifisch und fundiert. Von den ersten Abzeichen bis hin zum Rettungsschwimmer ist alles möglich. „Nach erfolgreicher Ablegung des Rettungsschwimmers, ist es erforderlich diesen im Rhythmus von zwei Jahren zu wiederholen“ erklärt der Kreisleiter der Wasserwacht. Es geht dabei darum, über Neuerungen und Änderungen informiert zu sein und diese dann in Einsätzen auch umsetzen zu können. So ist kürzlich erst das Schnorcheln in der Ausbildung hinzugekommen. Ausbilder wiederum sollten alle drei Jahre zur Fortbildung. Dabei gilt es, die praktischen Fertigkeiten im Rettungsschwimmen nochmals zu beweisen und Reformierungen in die Tätigkeit miteinzubeziehen.

Die Wasserwacht im Kreis Prignitz ist eine ehrenamtliche Rotkreuz-Gemeinschaft und wird durch Menschen gestützt, die Freude am Schwimmen haben, aber vor allem auch den Gedanken der Menschlichkeit und Freiwilligkeit in sich tragen. Ihr Einsatz ist immer dann gefordert, wenn Menschen im und auf dem Wasser in Not geraten. Dies verlangt von den Wasserrettern nicht nur Courage und Engagement ab, sondern auch gemeinschaftliches Handeln und Arbeiten. Ein ausgeprägter Teamgedanke ist immer dann unerlässlich, wenn es um das Wohlbefinden und das Leben der Menschen geht, die sich in akuter Gefahr befinden. Aber auch körperlich stellen Einsätze in der Wasserwacht eine große Herausforderung dar. Die Einsatzkräfte müssen über neueste Rettungstechniken verfügen und hohen Ansprüchen an ihre körperliche Leistungsfähigkeit gerecht werden.

Kontakt Uwe Damnig: 03876 - 79148-20 oder u.damnig@drk-prignitz.de

Wer sich das zutraut und Teil der Wasserwacht werden möchte, ist immer herzlich willkommen bei unseren Wasserwachten in Wittenberge, Perleberg, Karstädt, Pritzwalk und Putlitz. Auch zu deren Aufgaben gehören das Verhindern des Ertrinkungstodes sowie die Durchführung aller verbundener Maßnahmen und die Absicherung beim Baden und Wassersport wie z.B. Erhöhung der Sicherheit in lokalen Schwimmbädern. Dabei kommen Spiel und Spaß aber auch nicht zu kurz.

Ein besonderes Augenmerk hat die Wasserwacht in der Prignitz auf die Zusammenarbeit und die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen gelegt, erläutert Ronny Schatz-Tiburtius. Kinder sollten dabei keine Angst vor dem Wasser haben und bringen für einen optimalen Start bereits das Seepferdchen mit. Andernfalls kann die erste Schwimmstufe aber auch bei der Wasserwacht nachgeholt werden. Ab Schuleintritts-Alter sind kleine TeilnehmerInnen willkommen und dürfen sogar drei Mal Schnuppern bevor sie oder ihre Eltern sich entscheiden. Wer nun Lust bekommen hat, mitzumachen, kann sich an die Kreischnittstelle Uwe Damnig wenden, der dann den Kontakt zu den jeweiligen Wasserwachten herstellt.

Stellvertretend für die Arbeiten der Wasserwachten in der Prignitz hier ein kleiner Ausblick in die Aktivitäten der Gruppe Perleberg: in der Zeit vom 09.–16. Juli führen sie den Rettungsschwimmerwachdienst des Sommercamps für die Kinder der Berliner Björn-Schultz-Stiftung in Preddöhl durch. Vom 19.–21. August findet das Ausbildungswochenende der Mitglieder der Wasserwacht im Schwimmbad Perleberg statt. Schnuppertag für Interessierte ist an dem Wochenende der 21. August. Im September werden sie sich dann beim Perleberger Rolandfest präsentieren.



Präsentation beim Rolandtag in Perleberg

Impressum

DRK-KV Prignitz e.V.

Redaktion:
René Brands

V.i.S.d.P.:
Martin Krüger

Herausgeber:
DRK-KV Prignitz e.V.
Friedensstraße 4b
19348 Perleberg
03876 79148 0

<http://www.drk-prignitz.de/>
kreisverband@drk-prignitz.de

Auflage:
500